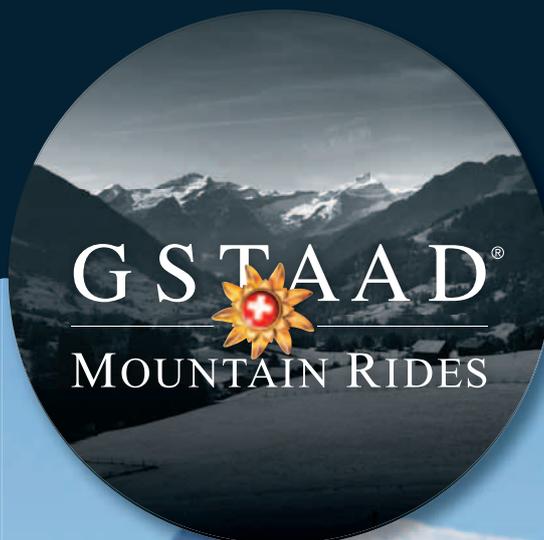


GESCHÄFTSBERICHT 2014/15
BERGBAHNEN
DESTINATION
GSTAAD AG





Traktandenliste der ordentlichen Generalversammlung	3
Vorwort des Präsidenten	5
Organe	7
Das Geschäftsjahr in Kürze (Die Sanierung der BDG AG)	8
Marketing	9
Die Gastronomie als Erlebnis am Berg	9
Die Mitarbeitenden und deren Bedeutung	10
Der Beitrag der BDG AG gegen den Fachkräftemangel in der Bergbahnenbranche	10
Das Jahr aus finanzieller Sicht	11
Der Blick in die Zukunft (Ausblick)	12
Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER	14
Revisionsstellenbericht zur Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER	26
Jahresrechnung nach Obligationenrecht (OR)	28
Revisionsstellenbericht zur Jahresrechnung nach Obligationenrecht (OR)	32
Grafiken zu Ersteintritten und Umsatzverteilung	35



BERGBAHNEN DESTINATION GSTAAD AG: ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG, 28. OKTOBER 2015 IN GSTAAD

Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates:

1. Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2014/2015

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichtes sowie der Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2014/2015 vom 1. Mai 2014 bis zum 30. April 2015.

2. Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Entlastung des Verwaltungsrates und der mit der Geschäftsführung betrauten Personen

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den mit der Geschäftsführung betrauten Personen für das Geschäftsjahr 2014/2015 die Entlastung zu erteilen.

4. Wahl des Verwaltungsrates

a. Wahl des Präsidenten

Der Verwaltungsrat beantragt, Heinz Brand als neuen Präsidenten des Verwaltungsrates für eine Amtsperiode von einem Jahr zu wählen.

b. Wieder- und Neuwahlen

Die Namen der weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

5. Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, das Mandat der KPMG AG, in Muri b. Bern, als Revisionsstelle um ein weiteres Jahr zu verlängern.

6. Kapitalmassnahmen

Der Verwaltungsrat beantragt, eine Kapitalherabsetzung und ordentliche Kapitalerhöhung (Wiedererhöhung)

nach Massgabe der folgenden Bestimmungen durchzuführen:

- a. Das Aktienkapital der Gesellschaft sei von CHF 19'823'807.60 um CHF 16'850'236.46 auf CHF 2'973'571.14 herabzusetzen;
- b. Die Kapitalherabsetzung sei durch Reduktion des Nennwertes von bisher CHF 0.40 auf neu CHF 0.06 von sämtlichen 49'559'519 Namenaktien durchzuführen;
- c. Das Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 2'973'571.14, eingeteilt in 49'559'519 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0.06, sei um mindestens CHF 16'850'236.50 auf mindestens CHF 19'823'807.64 bzw. um maximal CHF 24'026'428.86 auf maximal CHF 27'000'000.00 zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von mindestens 280'837'275 bzw. maximal 400'440'481 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0.06;
- d. Die mindestens 280'837'275 neuen Namenaktien werden zum Ausgabepreis von gesamthaft maximal CHF 23'912'794.50 ausgegeben, nämlich maximal 117'709'300 Namenaktien zu einem Ausgabepreis von CHF 0.12 pro Aktie (d.h. mit einem Agio von CHF 0.06 pro Aktie) und mindestens 163'127'975 Namenaktien zu einem Ausgabepreis von CHF 0.06 pro Aktie (d.h. ohne Agio);
- e. Die darüber hinaus neu auszugebenden maximal 119'603'206 neuen Namenaktien werden zu einem Ausgabepreis von je CHF 0.06 (d.h. zum Nennwert; ohne Agio) ausgegeben;
- f. Die Einlagen für die neu auszugebenden Namenaktien sind bar zu liberieren;
- g. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2015/2016 dividendenberechtigt;

- h. Die neuen Aktien haben keine Vorrechte. Die neuen Aktien unterliegen den Eintragungsbeschränkungen gemäss den Statuten;
- i. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre wird gewahrt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die Modalitäten der Ausübung der Bezugsrechte festzusetzen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte werden vom Verwaltungsrat im Interesse der Gesellschaft Dritten zugewiesen;
- j. Die allfällige eidgenössische Emissionsabgabe ist durch die Gesellschaft zu tragen.

Der Verwaltungsrat wird beauftragt und ist verpflichtet, die Nennwertreduktion und die Kapitalerhöhung im Umfang des gezeichneten Kapitals innerhalb von drei Monaten durchzuführen und Art. 3 der Statuten entsprechend dem Erhöhungsbetrag festzulegen.

7. Varia

Hinweise

Der Geschäftsbericht 2014/2015 mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle liegt ab Donnerstag, 8. Oktober 2015 am Sitz der Gesellschaft auf.

Sitz der Gesellschaft:

Promenade 41, 3780 Gstaad

Tel. +41 33 748 87 37

Fax +41 33 748 87 33

aktionariat.bdg@gstaad.ch

Gstaad, 2. Oktober 2015

Für den Verwaltungsrat:

Emanuel Raaflaub, Präsident



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, GESCHÄTZTE PARTNER, WERTE GÄSTE, WERTE MITARBEITENDE

Ein Mosaik besteht aus vielen kleinen Einzelteilen, welche allein oft nichts Besonderes ergeben. Erst wenn man die einzelnen Teile richtig zusammenfügt, ergeben sie eine Einheit.

Auch unsere Region wird erst zu etwas Besonderem, wenn die einzelnen Leistungsträger zusammenarbeiten und die natürliche Schönheit sowie die vielseitigen Angebote in die Aussenwelt getragen werden. Dazu zählen die Bergbahnen als grösster Arbeitgeber und wesentlicher Wirtschaftsfaktor ebenso, wie Gemeinden, Hoteliers oder andere Leistungsträger. Umso erfreuter sind wir darüber, dass ein Grossteil der Landeigentümer zugestimmt hat, auf 40 % ihrer rechtlich zustehenden Entschädigungen zu verzichten.

Nachdem das Restrukturierungsprojekt im Herbst 2014 vom Souverän der grössten Aktionärin zurückgewiesen wurde, investierten wir viel Zeit und Energie in einen Sanierungsvorschlag, der den Schwerpunkt vor allem auf die finanzielle

Sanierung legt. Ebenso im Restrukturierungsprojekt berücksichtigt werden die dringenden Investitionen in eine neue Saanerslochgratbahn, in die Beschneigungslücke Saanersloch - Chalthebrunnen - St. Stefan sowie die Beschneigung im Gebiet Eggli-Chalberhöni.

Neben dieser Herausforderung war es auch touristisch gesehen ein schwieriges Jahr:

Ein Sommer, der keiner war, zu warme Temperaturen im November und Dezember, grüne Weihnachten und Touristen, die vor dem grossen Schneefall eintrafen. Hinzu kam die Aufhebung der Eurountergrenze von 1 EUR zu CHF 1.20.

Nicht zuletzt auf Grund dieser unvorhergesehenen Risikofaktoren braucht die Gesellschaft trotz aller Bemühungen nach wie vor die Unterstützung der Gemeinden, Aktionäre und von gutgesinnten Investoren. Die neue Führung wird gefordert sein, die jeweiligen Projekte erst zu realisieren, wenn sie finanziert sind.

Mein Dank geht an alle Mitarbeitenden, die sich nach Möglichkeit einsetzen, die Landeigentümer, die Solidarität bewiesen haben, an die Partner, die mithelfen wollen und an die Gemeinden, die in der Vergangenheit und in Zukunft an die BDG AG glauben.

Ganz speziell möchte ich auch allen Gästen und Touristen danken, welche seit vielen Jahren unserer Region, aber auch den Bergbahnen die Treue halten. Der neuen Führung wünsche ich nach der Sanierung einen guten «Neustart» mit schneereichen Wintern sowie eine glückliche Hand für «gfellige» Entscheidungen.

Mit herzlichem Gruss



Emanuel Raaflaub
Präsident des Verwaltungsrates



Verwaltungsrat (Stand 30.04.2015)

NAME	WOHNORT	FUNKTION	GEWÄHLT BIS
Emanuel Raaflaub	Turbach (Saanen) BE	Präsident	2015
Christian Witschi	Bern BE	Vizepräsident	2015
Jan Brand	Lauenen BE	Mitglied	2015
Matthias Matti	Zweisimmen BE	Mitglied	2015
Erik Söderström	Rougemont VD	Mitglied	2015
Roland Zegg	Chur GR	Mitglied	2015

REVISIONSSTELLE

KPMG AG, Hofgut, 3073 Muri bei Bern

Geschäftsleitung (Stand 30.04.2015)

NAME	FUNKTION
Armon Cantieni	Direktor
Jürg Brönnimann	Leiter Finanzen & Services
Samuel Matti	Leiter Technik, Betriebe & Projekte

Erweiterte Geschäftsleitung (Stand 30.04.2015)

NAME	FUNKTION
Céline Défago	Leiterin Marketing & Verkauf
René Schiess	Leiter Technik & Betrieb, Gstaad-Rougemont
Stefan Buchs	Leiter Technik & Betrieb, Saanenmöser-Schönried
Roland Grütter	Leiter Technik & Betrieb, Zweisimmen-St. Stephan
Oliver Buchs	Leiter Personalwesen

DIE SANIERUNG DER BDG AG

Das Geschäftsjahr 2014/2015 der Bergbahnen Destination Gstaad AG (BDG AG) war geprägt von der Erarbeitung des Sanierungs- und Restrukturierungsprojekts, welches in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und der Firma grischconsulta aus Chur entwickelt wurde. Die teils intensiven Verhandlungen mit den Partnergemeinden, den Kantonen, mit Landeigentümern, Lieferanten, Banken, Leasingfirmen und vielen weiteren Stakeholdern der BDG AG haben den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung gefordert.

Bei fast durchwegs allen Stakeholdern sind die Anliegen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in puncto Sanierung und Restrukturierung der Gesellschaft auf offene Ohren und auf grosses Verständnis gestossen. Trotz vieler Altlasten, die noch gelöst werden müssen, ist den meisten bewusst, dass sich die BDG AG den veränderten Marktbedingungen anpassen muss, um langfristig im immer härteren Wettbewerb bestehen zu können. Zu erwähnen gilt an dieser Stelle vor allem das Verständnis und der Forderungsverzicht der Landeigentümer. Mit über 80 % haben sie den Sanierungsbegehren zugestimmt und verzichteten freiwillig auf 40 % ihrer rechtlich zustehenden Entschädigungen, dies für das vergangene Geschäftsjahr 2013/2014 und für maximal fünf weitere Jahre. Diese Solidarität zeigt, dass die Bergbahnen in der Region gut verankert sind und dass alle an einer sicheren Zukunft derselben interessiert sind. Den Landeigentümern, die uns in dieser heiklen Phase unterstützt haben, sei an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen.

Die Unterstützung von aussen ist bemerkenswert. Auch die Kantone und die Gemeinden haben grosszügiges Entgegenkommen signalisiert, um die BDG AG zu sanieren und diese wieder auf finanziell gesunde Beine zu stellen. Aber nicht nur von extern ist Unterstützung erwartet. Auch die internen Strukturen werden von Jahr zu Jahr schlanker und die internen Arbeitsabläufe werden laufend optimiert, um die Produktionskosten weiter zu senken. Selbstverständlich müssen dabei die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie die Betriebsvorschriften der Hersteller, die Vorgaben der Behörden wie auch die Arbeitszeitgesetze eingehalten werden, denn der sichere Betrieb der Anlagen und die Sicherheit der Gäste und Mitarbeitenden der BDG AG haben immer Vorrang.

Aber nicht nur die Sanierung und die Restrukturierung der BDG AG haben den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung gefordert, vielmehr sind es die veränderten Marktbedingungen, die den Wandel der Bergbahnenlandschaft in der ganzen Schweiz massiv prägen. Die Bergbahnenlandschaft im Saanenland, Simmental und Pays d'Enhaut muss sich in Zukunft auf die veränderten Marktbedingungen einstellen, alleine die Sanierung und Restrukturierung reichen nicht, um die Marktposition zu halten oder gar auszubauen.

Zurück zum Geschäftsjahr 2014/2015. Auch dieses hat die Bergbahnbetreiber stark gefordert. Der verregnete Start in den Sommer hat die Ersteintritte und entsprechend auch die Umsätze einbrechen lassen. Erst die Monate August bis Oktober haben sich wettermässig von der freundlichen Seite gezeigt. Die Besucherzahlen haben zugenommen, die fehlen-

den Frequenzen und Umsätze des Frühjahrs konnten bis Ende Sommersaison nahezu wettgemacht werden.

Sehr positiv haben die Vorverkaufszahlen der Saison- und Jahresabonnemente gestimmt. Vor allem der Verkauf des neuen «SuperPass», welcher ab dem Winter 2014/2015 auch in unserer Nachbar-Destination Adelboden-Lenk gültig ist, hat erfreuliche Zuwachsraten erzielt. Diese Nachrichten haben die Bergbahnverantwortlichen positiv gestimmt. Die Vorfreude war leider von kurzer Dauer.

Bis an Weihnachten 2014 waren weder Kälte noch natürliche Schneefälle in Sicht. Der Wintereinbruch liess auf sich warten und hat die Geduld aller Tourismusverantwortlichen einmal mehr auf eine harte Probe gestellt. Das für die Bergbahnen sehr wichtige Weihnachtsgeschäft konnte nicht oder nur teilweise realisiert werden. Als Folge der hohen Temperaturen konnte nur in den oberen Höhenlagen technisch beschneit werden. Die ersten Transportanlagen und Pisten im Tal konnten mit einem immensen Aufwand am 22. Dezember 2014 im Gebiet Saanersloch und Hornberg in Betrieb genommen werden. Erst der 28. und der 29. Dezember 2014 haben die erhoffte Erlösung und den Schnee gebracht. Dank intensiver Schneefälle und den der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen konnten bis am 29. Dezember 2014 alle Talanlagen in Betrieb genommen werden. Die Erleichterung wurde aber von der Tatsache getrübt, dass das verpasste Weihnachtsgeschäft wohl nicht mehr aufzuholen war. Auch der Januar 2015 ist aus Sicht der Bergbahnen nicht zu rühmen. Der obligate Wärmeeinbruch hat nicht lange auf sich warten lassen. Die

Vorjahresumsätze konnten auch im Januar nicht erreicht werden.

Aber nicht genug der Hiobsbotschaften. Die vielversprechenden Aussichten für den Februar 2015 wurden durch den Entschluss der Schweizer Nationalbank, die Euro-Untergrenze von CHF 1.20 aufzugeben, in wenigen Augenblicken zu Nichte gemacht. Auch wenn allen bewusst war, dass dieser Schritt früher oder später kommen würde, der Zeitpunkt dieser Botschaft kurz vor dem für die Bergbahnen umsatzstärksten Monat Februar hat tiefe Wunden hinterlassen. Diejenigen Gäste, welche ihre Ferien bereits gebucht hatten, haben die Schweiz zwar (noch) besucht. Der Eingang neuer, vor allem kurzfristiger Buchungen ist aber seit dem Entscheid der Schweizer Nationalbank komplett eingebrochen. Auch wenn Rekordzahlen für den Februar 2015 aus allen Regionen gemeldet wurden, diese sind mit Vorsicht zu geniessen, da sie nur durch die Verschiebung der Ferienzeiten zustande gekommen sind. Die positiven Zahlen des Februars wurden dann auch ab der zweiten Märzwoche sehr rasch und schmerzhaft relativiert. Kaum je in der Vergangenheit ist das Wintergeschäft ab der zweiten Märzwoche so stark und markant eingebrochen wie im Frühjahr 2015.

Dank der tariflichen Anpassungen konnten die Vorjahresumsätze im Transportbereich knapp gehalten werden. Ohne diese Anpassungen hätte ein weit grösserer Einbruch im zweistelligen Prozent-Bereich verkraftet werden müssen. Zusammenfassend muss festgehalten werden, dass sich das touristische Umfeld und die Märkte in den letzten zwei bis drei Jahren schnell und markant verändert haben. Diese Veränderung wird die BDG AG

auch in den nächsten Jahren beschäftigen und die Verantwortlichen fordern.

MARKETING

Der Schwerpunkt im Marketing der Bergbahnen Destination Gstaad AG im Geschäftsjahr 2014/15 wurde in Zusammenarbeit mit den Partnern des Vereins Gstaad Mountain Rides (GMR) auf den Winter gelegt. Im Gegenzug dazu wurde die Sommerkampagne der Destination wiederum von Gstaad Saanenland Tourismus (GST) umgesetzt.

Um die Sommerangebote der BDG AG spezifisch zu vermarkten, wurde im Sommer 2014 auf Onlinewerbung auf diversen Ausflugsportalen sowie auf lokale Radiospots und Inserate gesetzt.

Im Winter 2014/15 lancierte GMR eine Kampagne mit den bestehenden Kuh-Sujets, welche auf die Kernbotschaften der Sommerkampagne von GST aufbaute. So sollte bei den potenziellen Gästen eine Wiedererkennung erzielt und die Destination über alle 4 Jahreszeiten hinweg gestärkt werden. Die Kampagne umfasste Onlinewerbung sowie Zeitungsinserate und wurde in den Tagessgast-Zielmärkten umgesetzt.

Um die Attraktivität der einzelnen Berghäuser zu steigern, wurden die Berghäuser mit Sommer- und Winteranlässen inszeniert. Nicht nur bei den Berghäusern wurden Anlässe organisiert, sondern auch im Skigebiet, wie z.B. das Snowpening, Nachtskifahren am Rinderberg und auf der Wispile, die Bike-Night in Zweisimmen usw.

Weitere Verkaufsförderungsaktionen, Sponsoringaktivitäten sowie Medienarbeit rundeten die Marketingaktivitäten ab.

DIE GASTRONOMIE ALS ERLEBNIS AM BERG

Die Neuinszenierung der Wispile kommt bei den Gästen immer noch gut an. Mit der neuen Gestaltung des Streichelzoos soll die Attraktivität dieses Sommer-Familienbergs weiter erhöht werden. Erste Arbeiten dazu haben bereits stattgefunden, weitere Verbesserungen und ein Neubau der Stallungen für die zahlreichen Tiere, die auf der Wispile sömmeren und die Gäste erfreuen, folgen, sobald die Baubewilligung eintrifft.

Das Berghaus Rellerli wird seit letztem Winter neu von Urs Leuenberger als Gerant geführt. Auf Grund der Schneesituation ist der Start in die Wintersaison zögerlich verlaufen. Nach dem Eintreffen der Schneefälle hat das Rellerli gut gearbeitet und konnte mit einem zufriedenstellenden Ergebnis die Saison abschliessen.

Das Bergrestaurant La Videmanette wurde letzten Winter neu von Andréas Henchoz in Pacht geführt. Auch hier hat sich der Start in die Wintersaison auf Grund der meteorologischen Verhältnisse schwierig gestaltet. Der späte Saisonstart und die zehn ganz oder teilweise betriebsfreien Tage auf Grund von Wetter und Wind haben die Ertragszahlen negativ beeinflusst. Trotz dieser Anlaufschwierigkeiten haben sich Andréas Henchoz und sein Team entschieden, den Gastrobetrieb auf La Videmanette weiterzuführen. Er ist überzeugt, dass das Bergrestaurant im Sommer wie auch im Winter erfolgreich und gewinnbringend geführt werden kann.

Auf Grund der rückläufigen Ersteintritte bei den Bahnen ist auch der Gastronomie-Ertrag zurückgegangen. Insgesamt wurde im Bereich Gastronomie

DIE MITARBEITENDEN UND DEREN BEDEUTUNG

ein Umsatz von CHF 3.1 Mio. erzielt, CHF 0.5 Mio. oder 15 % weniger als im Vorjahr. Diese Zahl muss aber um den Gastronomieertrag des Bergrestaurants La Videmanette von zirka CHF 0.3 Mio. bereinigt werden, da das Bergrestaurant neu in Pacht geführt wird und der erzielte Umsatz nicht mehr in die Rechnung der BDG AG einfließt. Bereinigt um den Gastronomieertrag La Videmanette ist der Rückgang des Gesamt-Gastronomieertrags mit zirka 8 % zu beziffern. Auf der Kostenseite hat sich die Warenaufwand Gastronomie bei 27 % des Umsatzes stabilisiert, die Personalkosten liegen mit 66 % noch immer weit über dem Branchen-Benchmark von 50 %.

DIE MITARBEITENDEN UND DEREN BEDEUTUNG

Die Mitarbeitenden waren, sind und bleiben ein sehr wichtiger Pfeiler jeder Unternehmung. Ohne Mitarbeitende funktioniert keine Bahn, ohne Mitarbeitende wird kein Gastronomiebetrieb Gäste bedienen können. Kostendruck, gesetzliche Vorschriften und die Beachtung der Wetterlaunen der Natur sind nur wenige Begriffe, mit welchen sich die Mitarbeitenden tagtäglich konfrontiert sehen. Dies war im vergangenen Geschäftsjahr nicht anders. Der späte Wintersaisonstart führte dazu, dass sehr viele Saisonangestellte ihre Tätigkeiten im Bahn- wie auch im Gastronomiebereich erst später aufnehmen konnten. Auf der Kostenseite führte dies zu einer Reduktion der Personalbestände und der Personalkosten. Auf Vollzeitstellen umgerechnet ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion des Personalbestands um 8 auf 137 Vollzeitstellen. Die Verbesserung der Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden war auch im letzten Jahr wie im Vorjahr ein zentrales Thema. Ziel ist es, die

Mitarbeitenden bei wichtigen Entscheidungen trotz der räumlichen Distanzen zeitnah und stufengerecht zu informieren. Mit der Einführung eines Mitarbeiter-Newsletters, welcher jeweils bei Bedarf den Lohnabrechnungen beigelegt wird und gleichzeitig auch per E-Mail verschickt wird, konnte die Kommunikation verbessert werden. Auch der Verwaltungsrat stellte sich seiner Verantwortung. Bei zwei Informationsveranstaltungen stand er den Mitarbeitenden für Fragen zur Verfügung. Diese Bereitschaft wurde von den Mitarbeitenden rege genutzt und geschätzt. Mit der Aus-

bildung von durchschnittlich einem Seilbahnmechaniker pro Jahr nimmt die BDG AG ihre Verantwortung wahr, in der Bergbahnbranche Mitarbeitende auszubilden, um die stetig wachsende Anzahl an Vorschriften seitens Bundesamt für Verkehr einzuhalten. Technisch gut ausgebildetes Personal zu finden, ist eine der grössten Herausforderungen für die Zukunft. Um den Ausbildungsstand des bestehenden Personals sicherzustellen, werden auf allen Stufen und in allen Bereichen laufend Weiterbildungskurse absolviert. In der operativen Führung hat Michel Baehler als Leiter Gastronomie die BDG AG per 30.11.2014 verlassen. Diese Stelle wurde nicht mehr besetzt und der Gastronomiebereich wird ad interim durch Armon Cantieni geleitet. In den übrigen Bereichen haben auf Stufe Geschäftsleitung und erweiterte Geschäftsleitung keine Wechsel stattgefunden. Wie schon in den Vorjahren konnten Ende Winter mehrere Mitarbeitende für ihre Treue zu der BDG AG, respektive den Vorgängergesellschaften geehrt werden. Anlässlich des Saisonschlussausflugs wurden

36 Mitarbeitende für total 808 Dienstjahre bei der BDG AG und den Vorgängergesellschaften feierlich geehrt.

DER BEITRAG DER BDG AG GEGEN DEN FACHKRÄFTE-MANGEL IN DER BRANCHE

Nebst den ordentlichen wiederkehrenden Betriebs- und Instandhaltungstätigkeiten an der Infrastruktur hat die BDG AG wie

in den vergangenen Jahren auch im Geschäftsjahr 2014/15 wiederum jungen Mitarbeitenden die Ausbildung zum Seilbahner EBA oder Seilbahnmechatroni-

«Bei der BDG AG bekommt man eine tolle Einsicht in diverse Arbeiten. Die Vorgesetzten schenken einem Vertrauen, wodurch wir die Möglichkeit haben selbständig zu arbeiten. Dies schätze ich sehr.»

Simon Beetschen

ker EFZ ermöglicht und sie an den erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung herangeführt.

Inhalt der Ausbildung

Seilbahnmechatroniker EFZ oder Seilbahner EBA sind Berufe, die mithelfen, die Sicherheit der Seilbahnanlagen zu gewährleisten. Die Seilbahnmechatroniker überwachen den Seilbahnbetrieb, kontrollieren und unterhalten Seile, Rollen, Antriebe, Bremsen, Steuerungen und andere bauliche Komponenten. Weiter revidieren sie Anlageteile und führen Reparaturen an mechanischen oder elektrischen Komponenten selbstständig aus. Momentan werden bei der BDG AG drei Lernende zum Seilbahnmechatroniker EFZ ausgebildet.

Während der 4-jährigen Ausbildung besuchen die Lernenden 60 Wochen die Berufsschule in Blöcken in Meiringen. Nebst der theoretischen Ausbildung werden sie im Betrieb vom Fachpersonal im Bereich Mechanik, Elektronik und

DAS JAHR AUS FINANZIELLER SICHT



Von Links: Stefan Buchs (Lehrlingsbetreuer), Simon Beetschen (Abschluss Seilbahnmechatroniker EFZ – Note 5.2), Florian Hauswirth (Abschluss Seilbahner EBA – Note 5.2), René Schiess (Lehrlingsbetreuer).

Hydraulik ausgebildet. Im Winter bei offenem Skigebiet warten auf die Lernenden die Beschneigungsanlagen, Werkstätten und die Aufsicht an der Seilbahn. Auch in diesen Bereichen bildet das Fachpersonal die Lernenden aus.

Eine nicht alltägliche Tätigkeit in der Ausbildung

Nebst den jährlichen Arbeiten lernen die Seilbahnmechatroniker, spezielle Arbeiten richtig vorzubereiten, wie z. B. das Spleissen von Förderseilen. Bei diesen Arbeiten werden ausgebildete Spezialisten der Hersteller beigezogen.

Die Verbindung vom Anfang und Ende eines Seils wird als Spleiss bezeichnet. Ziel dieser Arbeit ist es, den alten Spleiss, der nicht mehr den Vorschriften entspricht, durch ein Reparaturstück zu ersetzen.

Als erstes wird das Förderseil mit Hilfe eines Seilzuges von den Stützen auf den Boden geholt, damit die Arbeiter später am Boden spleissen können.

Nachdem das Förderseil von den Stützen gehoben wurde, kann es mit Hilfe zweier Klemmplatten und einem Flaschenzug zusammengezogen werden. Durch das Zusammenziehen wird dem Förderseil die Spannung entnommen, damit die einzelnen Litzen einfach aus- und eingedreht werden können. Nun kann der alte Spleiss durch das neue Reparaturstück ersetzt werden.

Vor dem Spleissen wird dazu das ganze Förderseil abgetrennt. An dieser Stelle wird dann das neue Reparaturstück mit dem Förderseil verbunden. Beim Reparaturstück und beim Förderseil werden je drei Litzen ausgedreht und die restlichen drei abgetrennt.

Beim Zusammenfügen der beiden Seilstücke werden die

fehlenden Litzen immer mit den ausgedrehten Litzen des anderen Seilstücks wieder eingedreht.

Ist das Reparaturstück, das den bisherigen Spleiss ersetzt hat, fertig im Förderseil gespleisst, wird der neue Spleiss mit den

Vorschriften verglichen und ausgemessen. Anschliessend beginnt der Rückbau bis schlussendlich das Förderseil wieder von den Stützen getragen wird.

DAS JAHR AUS FINANZIELLER SICHT

Aus Finanzsicht lässt sich das Geschäftsjahr mit folgenden Begriffen zusammenfassen: Tarifmassnahmen, verzögerter Saisonstart, Gemeindebeitrag und Darlehensverzicht Gemeinde Saanen, Impairmentbedarf, Sanierungsbeschlüsse. Das Sommergeschäft verlief auf Grund der schlechten Witterungsverhältnisse schlecht. Im Vergleich der letzten 5 Jahre resultierten erstmals weniger als 100'000 Ersteintritte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von -3.4 %. Demgegenüber steht ein gesteigerter Verkehrsertrag um 12 %. Diese Steigerung resultiert aus Tarifmassnahmen auf sämtlichen Produkten. Im Wintergeschäft verlief der Saisonvorverkauf für Saisonabonnemente gut, konnten unter anderem durch die Integration der Skiregion Adelboden-Lenk in das Produkt SuperPass Mehrumsätze erzielt werden. Gedämpft wurde der gute Vorverkauf durch den sehr späten Saisonstart. Die ausbleibenden Schneefälle verhinderten ein gutes Weihnachtsgeschäft, welches bis zum Saisonende nicht mehr wettgemacht werden konnte. Im Winterhalbjahr verzeichneten wir bei den Ersteintritten einen Rückgang von -10.8 % gegenüber der gleichen Vorjahresperiode. Ertragsmässig konnte dieser Rückgang dank Tarifmassnahmen abgefedert und der Vorjahresumsatz praktisch gehalten werden (-3.3 %). Weitere Tarifmassnahmen werden auch in Zukunft notwendig sein, um den weltweiten Rückgang des Wintergeschäfts aufzufangen und

«Die Arbeit bei der BDG AG ist sehr abwechslungsreich. Nicht nur der Arbeitsort variiert von Werkstatt bis hin zu verschiedenen Orten in der freien Natur, sondern auch die Sprache. Das Aufeinandertreffen der unterschiedlichen Kulturen von der West- bis zur Zentralschweiz finde ich toll.»

Florian Hauswirth

anstehende Ersatzinvestitionen zu finanzieren. In der Gastronomie konnten die Wareneinstandskosten im Verhältnis zum Umsatz verbessert werden. Diese Kennzahl verbesserte sich von 29.4 % auf 27.3 %. Der Personalaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 724, dieser Rückgang begründet sich vorwiegend durch den verzögerten Wintersaisonstart. Im Dezember 2014 erliessen die Stimmbürger der Gemeinde Saanen gegenüber der BDG AG ein Darlehen von CHF 4.4 Mio. Gemäss den Buchführungsvorschriften nach Swiss GAAP FER handelt es sich um eine Eigentümertransaktion, weshalb diese direkt ins Eigenkapital verbucht wurde. Gleichzeitig hat die Gemeindeversammlung Saanen im Sinne einer Übergangslösung beschlossen, die jährlichen Beiträge gemäss Konzept Konzentration nicht mehr von der Investitionstätigkeit der BDG AG abhängig zu machen. Auf Grund dieses Entscheides werden diese Beiträge neu im Betriebsertrag und nicht mehr im ausserordentlichen Ertrag ausgewiesen. Wie im letzten Geschäftsjahr mussten auf den Sachanlagen auf Grund von Wirtschaftlichkeitsberechnungen (Impairment) zusätzliche Wertberichtigungen vorgenommen werden. Diese sind in den Abschreibungen integriert und betragen CHF 11.9 Mio. (Vorjahr CHF 15.0 Mio.). Die heutigen Berechnungen der Werthaltigkeit beruhen auf der Annahme, dass die Sanierungsbeschlüsse und die Refinanzierungen der Gesellschaft gemäss den Vorschlägen des Verwaltungsrats von den Gemeinden angenommen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Free Cashflow von CHF 4.2 Mio. Diesen Cashflow erreichten wir nur dank unterdurchschnittlichen Investitionstätigkeiten, welche auf Grund

der angespannten Situation notwendig sind. Ebenfalls ist zu erwähnen, dass auf Grund der Verhandlungen zur Realisierung der stillen Sanierung gegenüber den Landeigentümern reduzierte Akontozahlungen geleistet wurden. Bei der Finanzierung, respektive der Amortisation von ausstehenden Bankschulden konnten wir einmal mehr auf die AEK Bank 1826, Thun, sowie die BCU, Lausanne, zählen, welche uns mit reduzierten und teilweise ausgesetzten Amortisationsraten entgegengekommen sind. Unter Berücksichtigung all dieser Aspekte resultiert eine Verbesserung der flüssigen Mittel um CHF 2.5 Mio.

DER BLICK IN DIE ZUKUNFT (AUSBLICK)

Wie eingangs erwähnt, liegt derzeit der Fokus der Unternehmensleitung bei der Erarbeitung der Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, um die Zukunft auf einer finanziell gesunden Basis aufbauen zu können. Diese solide Basis ist umso mehr gefragt, um zukünftig schlagkräftig und effizient auf die veränderten Marktbedürfnisse reagieren zu können.

Die Bedingungen für die alpinen Tourismusorganisationen haben sich in den letzten Jahren rasant verschärft, und es ist davon auszugehen, dass das Tempo dieses Wandels sich weiter beschleunigt. Die Gästebedürfnisse verändern sich fast täglich, die Problematik der Zweitwohnungsinitiative, die immer wieder aufflammende Diskussion um die Pauschalbesteuerung, die schwindende Kaufkraft der Bevölkerung im Alpenraum, die unsichere wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum, die Abwanderung der Jungen in die urbanen Agglomerationen, die touris-

tischen Billigangebote im nahen Ausland und nicht zuletzt der starke Franken stellen die Tourismusorganisationen im Alpenraum vor neue Herausforderungen.

All diese genannten regionalen, nationalen und globalen Herausforderungen gilt es, Schritt für Schritt anzugehen, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Dies geht nur gemeinsam, alle Leistungsträger der Destination müssen gemeinsam eine neue Destinationsstrategie erarbeiten und auch vertreten. Auch die BDG AG muss sich wandeln, wenn sie langfristig erfolgreich im Tourismusmarkt bestehen will.

Unsere Region hat wie keine andere die besten Voraussetzungen, jetzt ein attraktives Produkt, ausgerichtet auf die zukünftigen Bedürfnisse unserer Gäste, bereit zu stellen. Mit der Neuausrichtung der Bergbahnen und mit einer von allen getragenen gemeinsamen Destinationsstrategie hat die Destination Gstaad alle Voraussetzungen, auch zukünftig zu den führenden internationalen Tourismusdestinationen zu gehören. Im Vordergrund dieser Entwicklung haben aber immer die Bedürfnisse unserer Gäste, und nur diese, zu stehen. Die persönlichen Vorlieben und Partikularinteressen müssen in den Hintergrund treten, soweit diese die erfolgreiche Entwicklung der Destination hemmen.

Für die Geschäftsleitung der Bergbahnen Destination Gstaad AG



Armon Cantieni
Direktor

MITARBEITENDE GESCHÄFTSJAHR 2014/15

Abele Eric Brian | Abrignani Giuseppe | Aegerter Erich | Aegerter Andreas | Aegerter Jasmine | Aegerter-Frutiger Christine | Aellen Adrian | Aellen Monika | Aellig Beat | Allemann Peter | Amrein Thomas | Anastasakis Zacharis | Annen Peter | Annen Arnold | Annen Adolf | Antonini Klara Stefania | Ast Niklaus | Baby Nicolas | Bachmann Eliane | Baehler Michel | Baehler Kathrin | Baehler Nicole | Baehler Daniel | Ballif Frédéric | Bärtschi Martin | Bärtschi Peter | Bäscher Roland | Baumann Matthias | Beetschen Simon | Berg Daniel | Berger Ernst | Beyeler Rolf | Bhend-Witschi Ruth | Bieri Martin | Bieri Fritz | Bieri Karl | Bieri-Bühler Walter | Bieri-Zbinden Elisabeth | Blatter Magdalena | Blum Charles | Bornatico Adeline | Botka Ivan | Brand Elisabeth | Brand Philippe | Brand Chantal | Brand Jan | Brönnimann Jürg | Buchs Oliver | Buchs Stefan | Bühler Hansruedi | Bühler Beat | Bühler Hansueli | Bühler Christoph | Bühler Nina | Bühler Martin | Burkhalter Eva | Burnand Katharina | Burri Marcel | Burri Kurt | Burri Peter | Calderini Maurizio | Cantieni Armon | Carballa Iglesias Javier | Chappalley Marie-Luce | Ciarulli Anja | Coutinho Canelha José | Dätwyler Fabian | Défago Céline | Di Gia Matteo | Di Pietro Dominic | Dimiccoli Davide | Djuric Stevan | Dobo Péter | Domke Christoph | Donker Alec | Dos Anjos Teixeira Jorge Manuel | Dupertuis Cindy | Duppenhaler Nadja | Eggen Stephan | Eggen Karl | Egger Serge | Eppinger Gideon | Erb Walter | Ertinger Markus | Eschler Jakob | Eschler Simon | Eschler Ernst | Eschler Daniel | Eschler Kilian | Eschler Nadja | Fahrni Hans | Fankhauser Martin | Favre-Perrod Daniel | Feller Markus | Feuz Fritz | Feuz Pascal | Findenig Michaela | Flogerzi Stefan | Fournier-Nydegger Monika | Fragkiadakis Michail | Franza Domenico | Frey Dominik | Frutiger Ruedi | Galos Mark | Gehret Beat | Gerber Walter | Gerber Christoph | Gerber Ramona | Gerber Thierry | Gétaz Simon | Gfeller-Mäder Hans | Gobeli Matthias | Gobeli Kilian | Gobeli Andreas | Gobeli Lukas | Gobeli Richard | Gobeli Heidi | Götsch Maik | Griessen André | Gronwald Matthias | Grosswiler Susanne | Grosswiler Bruno | Grundisch Benjamin | Grütter Roland | Gschwind Patrick | Habegger Andreas | Haftka Vera | Hählen Markus | Hajdari Ilir | Haldi Stefan | Haldi Max | Haldi Michaela | Haldi Erich | Haldi Patricia | Haldi Heinz | Hammer Bruno | Hänni Samuel | Häussler Rainer | Hauswirth Daniel | Hauswirth Vivianne | Hauswirth Reto | Hauswirth Florian | Hefti Ueli | Hefti Thomas | Hefti Lorenz | Hefti Helmut | Hefti Benz | Hodler-Zeller Cornelia | Hörler Toni | Hostettler Karin | Iacobone Antonio | Iliaki Foteini | Imobersteg Ulrich | Imobersteg Daniel | Janzi Hans Ulrich | Jungen Markus | Jupaj Astrit | Jupaj Asllan | Jupaj Arton | Kaiser Egbert | Karlen Judith | Kasteler Albert | Kauer Sabine | Kaufmann Carine | Kavalos Sofoklis | Kernen Bruno | Kessels Fleur | Kessels sen. Jan | Kessler Willy | Kiekkas Georgios | Klassen Ewald | Klassen Richard | Klips René | Klossner Mathias | Knöri Heinz | Kohler Hans | Kohli Patrick | König Hans-Rudolf | Konstantinou Dimitrios | Koumparidis Alexandros | Kowalczyk Magdalene Patricia | Krähenbühl Alfred | Krattiger Richard | Krebs Philippe | Krieg Daniel | Kropf Markus | Künkel Heino | Kunz Roger | Kunz Dominic | Kurt Lisa | Kurth Nina | Landriu Jérôme | Lempen André | Lenz Sarah | Leuenberger Urs | Leuenberger Christine | Linder-Yersin Antoinette | Lock Arnim | Lüthi Reto Fredy | Machlarz Martin | Mago Nikoletta | Mangold Hansueli | Marti Angelika | Massoudi Mourad | Matti Tamara | Matti Peter | Matti Michel | Matti Matthias | Matti Samuel | Mazur Ewa Bozena | Menzi Jonathan | Michel Ernst | Milovanovic Slobodan | Moor David | Moor Walter | Moor Marcel | Mösching Martin | Moser René | Moser Michael | Mülchi Lara | Müllener Arnold | Müllener Alfred | Müller Michael | Nadler Michael | Nicolae Mihai Gabriel | Nobs Alexander | Nydegger Hanspeter | Oberson Roland | Oberson Christian | Oehrli Simon | Oehrli Michel | Oehrli Irma | Opitz Erich Jürgen | Orfano Federico | Owschinski Jörg | Palamidis Giorgos | Peikert-Theinert Ines | Pereira Da Mota Daniel | Perrault Pierre | Perren Ernst | Perren Edwin | Perren-Burri Walter | Perreten Dominic | Pfäffli Reto | Pfanzler Arthur | Pfister Nicolas | Pilet Danièle | Pilet André | Poschung Walter | Preisig Moritz | Prushi Kaltrina | Prushi Rexhep | Raaflaub Salome | Raaflaub Emanuel | Raaflaub Ueli | Reichenbach Roland | Reichenbach Walter | Reichenbach Hans | Reichenbach Renate | Reichenbach Marcel | Reichenbach André | Reichenbach Sina | Rey Soutullo Angel | Riesen Matthias | Rohrbach Hans-Ueli | Rohrbach Markus | Rolli Andreas | Romang Tanja | Romang Hansueli | Rösti Michael | Rubin Vroni | Rüeegsegger Roman | Rufener Niklaus | Ryter Stephanie | Sallin Marie | Schallenberg Ruth | Schatzmann Nathanael | Scheiben Adrian | Schiess René | Schläppi Roland | Schmassmann Ernst-René | Schmid Mirjam Elisabeth | Schmidt Alexander | Schönberg Katrin | Schönmeier Dieter | Schopfer Hans-Rudolf | Schopfer Adrian | Schopfer Hans | Schopfer Flavio | Schorer Ursula | Schürch David | Schütz Mathias | Schwab Corinne | Schwenter Philipp | Schwenter Bruno | Schwizgebel Paulette | Seewer Johann | Seewer Niklaus | Sevestre Claire Marie Christine | Siegenthaler Gottfried | Siegenthaler Lina | Siegenthaler Irina | Söderström Erik | Sommer Corinne | Spreng Mario Raphael | Spring Markus | Srenkelova Miriam | Stäger Stephan | Stalder Madlen | Stevanovic Sreto | Stocker Hans | Stocker Stefan | Strasser Magdalena | Strauss Mischa | Streit Cornelia | Stucki Bruno | Stucki René | Sulliger Viktor | Sumi Markus | Sumi Hans Ulrich | Sumi Silvan | Syrinidis Konstantinos | Tanner Franziska | Tarro Monika | Tellenbach Urs | Teuscher Niklaus | Teuscher Fritz | Teuscher Andres | Teuscher Martin | Teuscher Diana | Tischer Maren | Topouzas Nikolaos | Trachsel Viktor | Trachsel Peter | Treuthardt Stephan | Turrian Rodolphe | Ueltschi Christian | Ueltschi Urs | Urweider Jean-Pierre | van Staveren Albert | Vanni Evelyne | Verbakel Maarten-Jan | von Grünigen Oswald | von Grünigen Bernhard | von Grünigen Isabelle | von Grünigen-Yersin Jacqueline | von Känel Niklaus | von Siebenthal Hans | von Siebenthal Arnold | von Siebenthal Silvan | von Siebenthal Urs | von Siebenthal Michelle | Walker René | Walker Oskar | Wampfler Manfred | Warns Butch | Welten Thomas | Welten Erika | Welten Hans | Welten Melanie | Welten Beat | Welten Christian | Wenger Melanie | Wiedmer Laura | Witschi Christian | Wittwer Heinz | Wyss Albert | Wyssmüller Alfred Ulrich | Yersin Yann | Yersin Roger | Yersin Charles-Ami | Zahler Beat | Zbären Franz | Zbären Mirjam | Zegg Roland | Zeller Beat | Zeller Peter | Zingre-Thomi Erich | Ziörjen Jakob | Ziörjen Marc | Zmoos Norina | Zumbrunnen Marc | Zumbrunnen-Zeller Veronika

BILANZ NACH SWISS GAAP FER

in Tausend CHF	Anmerkung	30.04.2014	%	30.04.2015	%
AKTIVEN					
UMLAUFVERMÖGEN					
Flüssige Mittel		797		3'269	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	434		293	
Forderungen gegenüber Aktionären und Nahestehenden	2	500		1'276	
Andere Forderungen		57		118	
Vorräte	3	267		268	
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	561		360	
Total Umlaufvermögen		2'616	3.6	5'584	9.6
ANLAGEVERMÖGEN					
Sachanlagen	5, 6, 7	69'460		52'661	
Finanzanlagen	8	17		17	
Total Anlagevermögen		69'477	96.4	52'678	90.4
TOTAL AKTIVEN		72'093	100.0	58'262	100.0
PASSIVEN					
FREMDKAPITAL					
kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'793		2'062	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	9	769		1'372	
Andere Verbindlichkeiten	10	1'773		1'488	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	9	350		200	
Leasing- und Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	11	3'923		6'628	
Passive Rechnungsabgrenzung	12	1'387		1'402	
Rückstellungen	13	356		446	
Total kurzfristiges Fremdkapital		10'351	14.4	13'598	23.3
langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	9	10'980		7'700	
Leasing- und Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	11	37'021		31'724	
Total langfristiges Fremdkapital		48'001	66.5	39'424	67.7
TOTAL FREMDKAPITAL		58'352	80.9	53'022	91.0
EIGENKAPITAL					
Aktienkapital	14	19'824		19'824	
Kapitalreserven		12'645		17'076	
Eigene Aktien	15	-195		-196	
Gewinnreserven					
Allgemeine Reserven		2'960		2'960	
Neubewertungsreserven		886		886	
Verlustvortrag		-4'253		-22'379	
Total Gewinnreserven		-407		-18'533	
Jahresergebnis		-18'126		-12'931	
TOTAL EIGENKAPITAL		13'741	19.1	5'240	9.0
TOTAL PASSIVEN		72'093	100.0	58'262	100.0

ERFOLGSRECHNUNG NACH SWISS GAAP FER

in Tausend CHF	Anmerkung	01.05.2013 – 30.04.2014	01.05.2014 – 30.04.2015
BETRIEBSERTRAG			
Verkehrsertrag	16	17'694	17'342
Gastronomieertrag		3'646	3'099
Betriebsbeiträge	17	575	3'014
Pacht- und Mietertrag	18	587	554
Dienstleistungen, Fun-Sport	19	848	708
Sponsoring und Aktionärsfahrten	20	498	342
Aktivierete Eigenleistungen		29	26
Übriger Ertrag	21	200	520
Ertrag aus Anlageabgängen		29	4
TOTAL BETRIEBSERTRAG		24'106	25'609
BETRIEBSAUFWAND			
WARENAUFWAND			
		-1'072	-847
PERSONALAUFWAND			
	22, 23	-10'967	-10'243
Allgemeiner Betriebsaufwand		-781	-827
Unterhalt, Erneuerung, Rückbau		-1'704	-1'691
Versicherungen und Schadenersatz		-862	-547
Leistungen durch Dritte	24	-1'045	-1'632
Pacht, Miete, Landentschädigung	25	-1'340	-1'246
Energie, Verbrauchsstoffe		-2'500	-2'372
Marketing und Werbung		-1'044	-919
Informatik		-401	-396
Aktionär, Verwaltungsrat, Revision	26	-432	-599
SACHAUFWAND		-10'109	-10'229
EBITDA / BETRIEBSERGEBNIS 1			
		1'958	4'290
ABSCHREIBUNGEN			
	5	-21'798	-17'024
EBIT / BETRIEBSERGEBNIS 2			
		-19'840	-12'734
Finanzertrag	27	8	5
Finanzaufwand	27	-964	-808
FINANZERGEBNIS		-956	-803
BETRIEBSERGEBNIS 3			
		-20'796	-13'537
Ausserordentlicher Ertrag	28	2'670	606
JAHRESERGEBNIS		-18'126	-12'931

EIGENKAPITALNACHWEIS NACH SWISS GAAP FER

in Tausend CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Reserven für eigene Aktien	Allge- meine Reserven	Neube- wertungs- reserven	Verlust- vortrag	Total
EIGENKAPITAL PER 30.04.2013	19'824	12'594	-222	0	2960	886	-4253	31'789
Veräusserung eigener Aktien		52	27					79
Jahresverlust							-18'126	-18'126
Rundungsdifferenz		-1						-1
EIGENKAPITAL PER 30.04.2014	19'824	12'645	-195	0	2'960	886	-22'379	13'741
Erhaltene Aktien aus Schenkungen		1	-1					0
Darlehensverzicht Gemeinde Saanen		4'430						4'430
Jahresverlust							-12'931	-12'931
EIGENKAPITAL PER 30.04.2015	19'824	17'076	-196	0	2'960	886	-35'310	5'240

GELDFLUSSRECHNUNG NACH SWISS GAAP FER

in Tausend CHF	Anmerkung	01.05.2013 – 30.04.2014	01.05.2014 – 30.04.2015
Jahresergebnis		-18'126	-12'931
Abschreibungen		21'798	17'024
Veränderung Rückstellungen		-122	90
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-29	-4
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-202	141
Veränderung Forderungen gegenüber Aktionären und Nahestehenden		123	-776
Veränderung andere Forderungen		246	-61
Veränderung Vorräte		-30	-1
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung		1'290	201
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		825	269
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden		-2'301	603
Veränderung andere Verbindlichkeiten		24	-285
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung		-1'549	15
GELDZUFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT (OPERATIVER CASH FLOW)		1'947	4'285
Investitionen in Sachanlagen		-724	-382
Investitionen in Finanzanlagen		-5	0
Devestitionen von Sachanlagen		29	254
GELDABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		-700	-128
FREE CASH FLOW		1'247	4'157
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten		240	0
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden		1'700	1'000
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten		-1'633	-102
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	9	-350	0
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		-2'627	-2'583
Einzahlung Agio		52	0
Verkauf eigene Aktien		27	0
GELDABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		-2'591	-1'685
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		-1'344	2'472
Bestand flüssige Mittel 01. Mai		2'141	797
Bestand flüssige Mittel 30. April		797	3'269
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		-1'344	2'472

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG NACH SWISS GAAP FER

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Sie entspricht den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER.

Die Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG wurde durch den Verwaltungsrat am 2. Oktober 2015 genehmigt.

Anwendung von Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG wird seit dem Geschäftsjahr 2012/13 nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER gestaltet.

Angaben zur Stetigkeit der Jahresrechnung

Die Gliederung der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht angepasst.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die Bewertung sind die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte von Handelswaren (Verkaufsartikel, Werbematerial und Waren Gastronomiebetriebe) und Betriebsmaterialvorräte (Heizöl und Treibstoffe) werden zu Anschaffungswerten oder den per Bilanzstichtag tieferen Marktpreisen bilanziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und

über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Entschädigungen aller Art, Rechte Stationen, Gebäude	35
Mechanische Einrichtungen / Masten	30
Konzessionen	30
Fahrbetriebsmittel	25
Planungskosten	25
Steuerung, elektromechanische Einrichtungen, Förderseile	20
Übrige Anlagenteile	20
Beschneigungsanlagen, Wasserfassungen	18
Fahrzeuge, Pistenfahrzeuge	10
Maschinen und Geräte	7
Informatikanlagen	5

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum (30. April) wird beurteilt, ob Wertberichtigungen notwendig sind. Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Leasing

Geleaste Sachanlagen werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden im Fremdkapital als separate Positionen (kurz- und langfristig) ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Kapital- und Gewinnsteuern

Die kantonalen Kapitalsteuern werden im allgemeinen Betriebsaufwand verbucht. Diese betragen CHF 15'767 (Vorjahr CHF 37'721). Ertragssteuern, welche nach Swiss GAAP FER in der Erfolgsrechnung

gesondert ausgewiesen werden, sind auf Grund des Geschäftsergebnisses keine geschuldet, latente Steuerverpflichtungen sind keine vorhanden. Auf die Aktivierung von latenten Steuerguthaben von TCHF 5'801 (Vorjahr TCHF 7'097) auf Verlustvorträge wird verzichtet, da deren Verrechnung mit zukünftigen Ergebnissen zum Bilanzstichtag unsicher ist.

PERSONALVORSORGE-STIFTUNGEN

Bahn

Alle zum Versicherungskreis gehörenden Mitarbeitenden der Bergbahnen Destination Gstaad AG im Bereich Bahn und Verwaltung sind bei der Sammelstiftung 2. Säule REVOR angeschlossen. Sämtliche Arbeitnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Vom 18. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr besteht eine reine Risikoversicherung, ab dem 25. Lebensjahr wird diese durch die Altersvorsorge (2. Säule) ergänzt.

Gastronomie

Alle zum Versicherungskreis gehörenden Mitarbeitenden der Bergbahnen Destination Gstaad AG im Bereich Gastronomie sind bei der Pensionskasse GastroSocial angeschlossen. Sämtliche Arbeitnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Vom 18. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr besteht eine reine Risikoversicherung, ab dem 25. Lebensjahr wird diese durch die Altersvorsorge (2. Säule) ergänzt.

In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven und passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber beiden Personalvorsorgestiftungen erfasst, die sich auf Grund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Das Vermögen der Stiftungen ist in der Jahresrechnung nicht enthalten. Aus den Vorsorgeplänen besteht per 30.04.2015 keine wirtschaftliche Verpflichtung bzw. kein wirtschaftlicher Nutzen für die BDG AG.

ANMERKUNGEN

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Forderungen gegenüber Dritten	459	313
Wertberichtigungen	-25	-20
TOTAL	434	293
Veränderung		-141

2 Forderungen gegenüber Aktionären und Nahestehenden

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Forderungen gegenüber Gstaad Mountain Rides	158	788
Gemeinde Saanen Betriebsbeiträge Rellerli	180	210
Forderungen gegenüber Gemeinde Gsteig, St. Stephan und Lauenen	162	278
TOTAL	500	1'276
Veränderung		776

3 Vorräte

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Heizöl und Treibstoffe	100	95
Warenlager Berghäuser	73	62
Keycards, Verkaufsartikel	94	111
TOTAL	267	268
Veränderung		1

4 Aktive Rechnungsabgrenzung

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Versicherungsprämien 01.05.-31.12.	286	107
Kostenbeteiligung Beratungsmandate	0	124
Einnahmenanteil Winter easyaccess card	0	15
Werbeeinnahmen	0	7
Abgrenzung Betriebsausfall La Videmanette (aus 2010/11)	200	0
Verbrauchsstoffe (Inventurbestand)	69	81
Diverses	6	26
TOTAL	561	360
Veränderung		-201

5 Sachanlagen

Siehe Anlagen- und Abschreibungsrechnung auf der Seite 20.

- In der Spalte Umgliederung werden der Einbau von Ersatzteilen in die Anlagen sowie Rundungsdifferenzen auf den einzelnen Anlageobjekten ausgewiesen. Das Total der Rundungsdifferenzen beträgt TCHF 5.

- Wertbeeinträchtigung: Basierend auf dem vom Verwaltungsrat erarbeiteten Sanierungskonzept und dem darauf aufbauenden Finanzplan für die Geschäftsjahre 2015/16 bis 2020/21 hat die Gesellschaft die Werthaltigkeit der Sachanlagen geprüft. Die diesem Plan zugrunde liegenden Annahmen beinhalten zukünftig erwartete Geldzu- und Geldabflüsse sowie die geplanten Investitionen in die Sachanlagen. Der auf dieser Grundlage ermittelte Nutzwert der Sachanlagen per Bilanzstichtag lag tiefer als der Buchwert der Sachanlagen und führte zu einer Wertbeeinträchtigung in der Höhe von CHF 11.9 Mio (Vorjahr CHF 15.0 Mio), die folgenden Anlagekategorien belastet wurde:

in Tausend CHF	2013/2014	2014/2015
Kabinenbahnen	-3'115	-926
Sesselbahnen	-3'036	-3'121
Skilifte	-10	-450
Gastronomie	-1'332	-50
Beschneigungsanlagen	-7'448	-7'273
Diverse Anlagen, Pisten und Parkplätze	-56	-41
TOTAL	-14'997	-11'861
Veränderung		3'136

6 Geleaste Sachanlagen

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
SACHANLAGEN IM LEASING (BUCHWERT)	13'909	12'836
Veränderung		-1'073
DAVON BILANZIERT LEASINGVERBINDLICHKEITEN	8'873	6'383
Veränderung		-2'490

7 Investitionsnachweis

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Pistenfahrzeuge	825	92
Mobile Beschneigungsmaschinen	221	0
Strassenfahrzeuge	146	0
Investitionen im Leasing	1'192	92
Ordentliche Investitionen	724	382
TOTAL	1'916	474
Veränderung		-1'442

ANMERKUNGEN

5 Sachanlagen Anschaffungswerte 2013/14

in Tausend CHF	Bilanzwert 1.5.	Bestand 1.5.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 30.4.
Kabinenbahnen	22'380	76'255	11	90	0	76'356
Sesselbahnen	28'603	67'853	4	34	0	67'891
Skilifte	581	7'725	1	0	-518	7'208
Ersatzteile Bahnanlagen	338	338	21	-51	0	308
Gastronomie	1'428	23'687	75	-15	-123	23'624
Beschneigungsanlagen	27'803	55'909	704	-394	-84	56'135
Pistenfahrzeuge	2'914	8'200	825	0	-308	8'717
Strassenfahrzeuge	182	708	170	0	-19	859
Diverse Anlagen, Pisten und Parkplätze	797	7'463	40	172	0	7'675
Grundstücke	3'536	3'583	0	200	0	3'783
Projekte, Anlagen im Bau	168	168	19	-48	0	139
Geräte, Mobilien	614	3'763	46	-1'510	0	2'299
Informatikanlagen	0	0	0	1'522	0	1'522
TOTAL	89'344	255'652	1'916	0	-1'052	256'516

5 Sachanlagen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2013/14

in Tausend CHF	Bestand 1.5.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 30.4.	Bilanzwert 30.4.
Kabinenbahnen	-53'876	-4'460	-3	0	-58'339	18'017
Sesselbahnen	-39'250	-4'529	-17	0	-43'796	24'095
Skilifte	-7'144	-54	0	518	-6'680	528
Ersatzteile Bahnanlagen	0	-15	0	0	-15	293
Gastronomie	-22'259	-1'504	17	122	-23'624	0
Beschneigungsanlagen	-28'106	-10'297	128	84	-38'191	17'944
Pistenfahrzeuge	-5'286	-545	0	308	-5'523	3'194
Strassenfahrzeuge	-525	-52	-1	18	-560	299
Diverse Anlagen, Pisten und Parkplätze	-6'666	-164	-114	0	-6'944	731
Grundstücke	-47	0	0	0	-47	3'736
Projekte, Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	139
Geräte, Mobilien	-3'149	-31	1'014	0	-2'166	133
Informatikanlagen	0	-147	-1'024	0	-1'171	351
TOTAL	-166'308	-21'798	0	1'050	-187'056	69'460

5 Sachanlagen Anschaffungswerte 2014/15

in Tausend CHF	Bilanzwert 1.5.	Bestand 1.5.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 30.4.
Kabinenbahnen	18'017	76'356	5	13	-9	76'365
Sesselbahnen	24'095	67'891	26	-1	0	67'916
Skilifte	528	7'208	7	0	0	7'215
Ersatzteile Bahnanlagen	293	308	89	-13	0	384
Gastronomie	0	23'624	54	0	-131	23'547
Beschneigungsanlagen	17'944	56'135	88	1	-224	56'000
Pistenfahrzeuge	3'194	8'717	92	0	-289	8'520
Strassenfahrzeuge	299	859	52	0	-47	864
Diverse Anlagen, Pisten und Parkplätze	731	7'675	20	0	0	7'695
Grundstücke	3'736	3'783	0	0	0	3'783
Projekte, Anlagen im Bau	139	139	4	0	0	143
Geräte, Mobilien	133	2'299	6	5	0	2'310
Informatikanlagen	351	1'522	31	0	-26	1'527
TOTAL	69'460	256'516	474	5	-726	256'269

5 Sachanlagen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2014/15

in Tausend CHF	Bestand 1.5.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 30.4.	Bilanzwert 30.4.
Kabinenbahnen	-58'339	-1'725	2	9	-60'053	16'312
Sesselbahnen	-43'796	-4'438	1	0	-48'233	19'683
Skilifte	-6'680	-496	0	0	-7'176	39
Ersatzteile Bahnanlagen	-15	-33	0	0	-48	336
Gastronomie	-23'624	-54	0	131	-23'547	0
Beschneigungsanlagen	-38'191	-9'262	-1	224	-47'230	8'770
Pistenfahrzeuge	-5'523	-587	0	44	-6'066	2'454
Strassenfahrzeuge	-560	-71	1	25	-605	259
Diverse Anlagen, Pisten und Parkplätze	-6'944	-142	0	0	-7'086	609
Grundstücke	-47	0	0	0	-47	3'736
Projekte, Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	143
Geräte, Mobilien	-2'166	-33	-8	0	-2'207	103
Informatikanlagen	-1'171	-145	0	6	-1'310	217
TOTAL	-187'056	-16'986	-5	439	-203'608	52'661

8 Finanzanlagen

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Wertschriften	91	70
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-74	-53
TOTAL	17	17
Veränderung		0

9 Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden

Siehe Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden auf der Seite 22.

10 Andere Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Abrechnungssaldo Mehrwertsteuer	1'388	991
Abrechnungssalden Sozialversicherungen	201	200
Diverse übrige Verbindlichkeiten	184	297
TOTAL	1'773	1'488
Veränderung		-285

11 Leasing- und Finanzverbindlichkeiten

Siehe Leasing- und Finanzverbindlichkeiten auf der Seite 22.

12 Passive Rechnungsabgrenzung

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Verkehrsertrag aus Abonnements	182	184
Anspruch 13. Monatslohn	133	121
Übrige Abgrenzungen Personalbereich	156	184
Betriebsbeitrag Gemeinde Saanen	540	540
Diverses	376	373
TOTAL	1'387	1'402
Veränderung		15

13 Rückstellungen

in Tausend CHF	Ferien / Überzeit	Diverse	Total
Total 30.04.13	382	96	478
Verwendung	0	-50	-50
Auflösung	-26	-46	-72
Total 30.04.14	356	0	356
Bildung	16	100	116
Auflösung	-26	0	-26
TOTAL 30.04.15	346	100	446

14 Aktienkapital

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
49'559'519 NAMENAKTIEN Ä NOMINAL CHF 0.40, JE 1 STIMME	19'824	19'824

15 Eigene Aktien

in Stück	2013/14	2014/15
Total 01.05.	555'081	487'800
Aus Schenkungen erhaltene Aktien	0	1'738
Verkäufe	-67'281	0
TOTAL 30.04.	487'800	489'538
Veränderung		1'738

Eigene Aktien werden, bewertet zum Nominalwert, als Minusposition im Eigenkapital geführt. Die im Berichtsjahr erhaltenen 1'738 (Vorjahr 0) eigenen Namenaktien wurden der BDG AG geschenkt.

16 Verkehrsertrag

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Tarifverbund Gstaad Mountain Rides	15'459	14'870
Direktverkauf BDG	1'877	2'065
Drittverkauf öffentlicher Verkehr Schweiz, Anteil 1/2-Tax	261	250
Gstaad easyaccess card	218	253
Bruttoumsatz	17'815	17'438
Erlösminderungen	-121	-96
TOTAL	17'694	17'342
Veränderung		-352

17 Betriebsbeiträge

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Gemeinde Saanen Betrieb Gondelbahn Rellerli	540	540
Gemeinde Saanen Übergangslösung Konzept Konzentration	0	2'474
Interessengruppe Sesselbahn Ried-Lengebrand	35	0
TOTAL	575	3'014
Veränderung		2'439

Die Gemeindeversammlung Saanen hat im Dezember 2014 einer Übergangslösung zugestimmt. Die Beiträge der Gemeinde Saanen gemäss Konzept Konzentration sind nicht mehr an eine Investitionspflicht gebunden.

9 Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden

in Tausend CHF	30.04.14	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	30.04.15
Diverse Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	769	1'371	0	1'371
Abrechnungssaldo Gstaad Mountain Rides	0	1	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	769	1'372	0	1'372
Darlehen Gemeinde Saanen 'Flex plus'	4'430	0	0	0
Gemeinde Saanen Kaufrecht Grundstück Talstation Rellerli	6'000	0	7'000	7'000
Darlehen Gemeinde Rougemont	200	200	0	200
Darlehen Gstaad Mountain Rides	700	0	700	700
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	11'330	200	7'700	7'900
TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER AKTIONÄREN UND NAHESTEHENDEN	12'099	1'572	7'700	9'272
Veränderung				-2'827

Das Darlehen der Gemeinde Saanen 'Flex plus' wurde erlassen, es handelt sich um einen nicht liquiditätswirksamen Finanzierungsvorgang.

11 Leasing- und Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten

in Tausend CHF	30.04.14	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	30.04.15
Leasingverbindlichkeiten	8'873	1'780	4'603	6'383
Darlehen Kanton Bern	1'414	410	1'004	1'414
Darlehen Kanton Waadt	16'046	218	7'669	7'887
Darlehen seco	5'311	1'010	12'458	13'468
Bankverbindlichkeiten	9'300	3'210	5'990	9'200
TOTAL	40'944	6'628	31'724	38'352
Veränderung				-2'592

Zur Sicherung obenstehender Darlehen sind Sicherheiten im Umfang von TCHF 45'056 hinterlegt (Vorjahr: TCHF 45'056).

23 Vorsorgeverpflichtungen

in Tausend CHF	Abschluss- datum	Deckungs- grad in %	Abschluss- datum	Deckungs- grad in %	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
					2013/14	2014/15
Sammelstiftung REVOR	31.12.13	102.9 %	31.12.14	103.1 %	-348	-297
Pensionskasse GastroSocial	31.05.14	114.0 %	31.05.15	115.4 %	-52	-47
TOTAL					-400	-344
Veränderung						56

18 Pacht- und Mietertrag

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Verpachtete Gastronomiebetriebe	139	132
Übrige Pacht-, Miet- und Baurechtszinseinnahmen	95	133
Vermietung Werbeflächen Stationen	353	289
TOTAL	587	554
Veränderung		-33

19 Dienstleistungen, Fun-Sport

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Dienstleistungen	360	250
Unfalltransportdienstleistungen	82	68
Verkaufsprovisionen Verkaufsstellen	244	206
Fun-Sport-Angebote (Trottinett, Rodelbahn, Pistenfahrzeugfahrten)	162	184
TOTAL	848	708
Veränderung		-140

20 Sponsoring, Aktionärsfahrten

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Aktionärstickets	279	310
Sponsoring Sachleistungen	219	32
TOTAL	498	342
Veränderung		-156

Die Aktionärstickets betreffen den Gegenwert der eingelösten Gratistickets. Der Aufwand wird im Sachaufwand ausgewiesen.

21 Übriger Ertrag

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Beitrag Restrukturierungskosten Gemeinde Saanen	0	297
Diverser übriger Ertrag	200	223
TOTAL	200	520
Veränderung		320

22 Personalaufwand

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Löhne Jahres- und Saisonarbeitende	-8'666	-8'166
Sozialaufwand	-1'361	-1'227
Leistungen durch Dritte / Temporäre Arbeitsverhältnisse	-624	-582
Übriger Personalaufwand	-316	-268
TOTAL	-10'967	-10'243
Veränderung		724

23 Vorsorgeverpflichtungen

Siehe Vorsorgeverpflichtungen auf der Seite 22.

24 Leistungen durch Dritte

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Dienstleistungen Gstaad Mountain Rides	-454	-432
Transportleistungen öffentlicher Verkehr	-452	-459
Provisions- und Transaktionskosten Verkaufssysteme	-119	-118
Übrige Dienstleistungen	-20	-325
Restrukturierungsprogramm	0	-298
TOTAL	-1'045	-1'632
Veränderung		-587

25 Pacht, Miete, Landentschädigung

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Grundstücksmieten, Bau- und Quellenrechte, Parkplatzflächen	-393	-349
Pisten, Wanderweg- und Ertragsausfallentschädigungen	-669	-635
Übrige Mietverhältnisse	-278	-262
TOTAL	-1'340	-1'246
Veränderung		94

Die Aufwendungen sind detaillierter zugewiesen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Angaben in der Vorjahresspalte angepasst.

26 Aktionär, Verwaltungsrat, Revision

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Leistungen für den Aktionär	-329	-377
Verwaltungsrat	-101	-169
Revisionskosten	-2	-53
TOTAL	-432	-599
Veränderung		-167

27 Finanzergebnis

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Finanzertrag	8	5
Zinsaufwand Kontokorrentkredite / Verzugszinsen	-89	-145
Zinsaufwand Darlehen Banken und Gemeinde Saanen	-560	-360
Zinsaufwand Leasing	-289	-266
Übriger Finanzaufwand	-26	-37
TOTAL	-956	-803
Veränderung		153

Die Gemeindeversammlung Saanen hat im Dezember 2014 ein Darlehen über TCHF 4'430 erlassen. Gleichzeitig wurden die Zinskosten ab dem 1. Mai 2014 erlassen.

28 Ausserordentlicher Ertrag

in Tausend CHF	2013/14	2014/15
Investitionsbeiträge der Gemeinden aus Konzept Konzentration	2'896	606
MWSt.-Korrekturen bisherige Investitionsbeiträge	-226	0
TOTAL	2'670	606
Veränderung		-2'064

Angaben zum ausserordentlichen Ertrag findet man in der Anmerkung (17, Betriebsbeiträge) auf der Seite 21.

29 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
SACHANLAGEN (BUCHWERTE)	3'536	3'536
Veränderung		0
GRUNDPFANDVERSCHREIBUNGEN	45'056	45'056
Veränderung		0
DAVON BELASTETE GRUNDPFANDVERSCHREIBUNGEN	14'064	13'964
Veränderung		-100

30 Transaktionen mit Nahestehenden

Betriebliche Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

31 Investitionsverpflichtungen

Per Ende Geschäftsjahr bestehen keine Investitionsverpflichtungen (Vorjahr TCHF 0).

32 Rechtsfall

Es existiert kein pender Rechtsfall.

33 Sanierungskonzept / Anträge an die Generalversammlung / Ereignisse nach dem Abschlussstag

Die Bergbahnen Destination Gstaad AG (BDG AG oder Gesellschaft) hat im Geschäftsjahr 2014/15 einen Verlust von CHF 12.9 Mio. erlitten. Dieses Ergebnis ist einerseits aufgrund des Schneemangels zu Beginn der Wintersaison und daraus fehlender Erträge und andererseits durch notwendige ausserordentliche Wertbeeinträchtigungen auf den Sachanlagen wesentlich beeinflusst. Dieses Ergebnis führt dazu, dass die Ge-

sellschaft per 30. April 2015 einen hälftigen Kapitalverlust gemäss Art. 725 Abs. 1 OR (Unterbilanz) ausweist und nachhaltige Sanierungsmassnahmen notwendig werden.

Zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmungsführung hat die Gesellschaft im vergangenen Jahr ein Sanierungskonzept ausgearbeitet und am 18. August 2015 einen entsprechenden Sanierungsbericht veröffentlicht. In diesem Bericht sind die verschiedenen Massnahmen und die an der Sanierung beteiligten Institutionen und Privatpersonen beschrieben. Damit das Sanierungskonzept wie geplant realisiert werden kann, ist jedoch die Zustimmung aller wesentlichen involvierten Parteien erforderlich. Am 18. September 2015 wurde dieses Konzept an der Gemeindeversammlung Saanen und am 23. September 2015 an der Gemeindeversammlung in Zweisimmen unter Vorbehalt der Zustimmung der übrigen wesentlichen involvierten Parteien genehmigt. Die Beschlüsse der übrigen Gemeinden sind im gegenwärtigen Zeitpunkt noch ausstehend. Zudem konnten mit privaten Investoren Absichtserklärungen unterzeichnet werden oder die Verhandlungen befinden sich kurz vor dem Abschluss.

Aufgrund der noch ausstehenden Gemeindeversammlungen und den noch nicht unterzeichneten Absichtserklärungen privater Investoren kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend beurteilt werden, ob das Sanierungs- und Restrukturierungskonzept wie vorliegend umgesetzt werden kann. Sollte das Sanierungs- und Restrukturierungskonzept nicht wie geplant realisiert werden, sind entsprechend negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Als nächste Schritte zur Umsetzung des Sanierungs- und Restrukturierungskonzeptes finden die restlichen Gemeindeversammlungen im Zeitraum Oktober bis Dezember 2015 statt. Gleichzeitig werden die Absichtserklärungen mit den privaten Investoren finalisiert. An der Generalversammlung der BDG AG vom 28. Oktober 2015 sind folgende Kapitalmassnahmen traktandiert:

- das Aktienkapital der Gesellschaft sei von CHF 19'823'807.60 um CHF 16'850'236.46 auf CHF 2'973'571.14 herabzusetzen, dies durch die Reduktion des Nennwertes aller 49'559'519 Aktien von bisher CHF 0.40 auf neu CHF 0.06;
- das Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 2'973'571.14, eingeteilt in 49'559'519 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0.06, sei um mindestens CHF 16'850'236.50 auf mindestens CHF 19'823'807.64 bzw. um maximal CHF 24'026'428.86 auf maximal CHF 27'000'000.00 zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von mindestens 280'837'275

bzw maximal 400'440'481 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0.06;

- die mindestens 280'837'275 neuen Namenaktien werden zum Ausgabepreis von gesamthaft maximal CHF 23'912'794.50 ausgegeben, nämlich maximal 117'709'300 Namenaktien zu einem Ausgabepreis von CHF 0.12 pro Aktie (d.h mit einem Agio von CHF 0.06 pro Aktie) und mindestens 163'127'975 Namenaktien zu einem Ausgabepreis von CHF 0.06 pro Aktie (d.h. ohne Agio);
- die darüber hinaus neu auszugebenden maximal 119'603'206 neuen Namenaktien werden zu einem Ausgabepreis von CHF 0.06 pro Aktie (d.h. zum Nennwert, ohne Agio) ausgegeben;
- die Einlagen für die neu auszugebenden Namenaktien sind bar zu liberieren.

Aufgrund der im Sanierungsbericht beschriebenen geplanten Massnahmen und der an der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober 2015 traktandierten Kapitalmassnahmen, welche den per 30. April 2015 ausgewiesenen hälftigen Kapitalverlust beseitigen, ist der Verwaltungsrat überzeugt, dass die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit nicht gefährdet ist.



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Verwaltungsrat der

Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 14 bis 25), für das am 30. April 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. April 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf Anmerkung 33 im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 24 aufmerksam, in der eine verbleibende Unsicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit geplanter Sanierungsmassnahmen der Gesellschaft dargelegt ist. Da alle wesentlichen, involvierten Parteien zu diesen Massnahmen ihre Zustimmung erteilen müssen, kann gegenwärtig nicht abschliessend beurteilt werden, ob und wann diese vorliegen wird. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

KPMG AG



Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte



Pascal Henggi
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 5. Oktober 2015

Beilagen:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang

BILANZ NACH OBLIGATIONENRECHT (OR)

in Tausend CHF	30.04.2014	30.04.2015
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	797	3'269
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	434	293
Forderungen gegenüber Aktionären und Nahestehenden	500	1'276
Andere Forderungen	56	118
Vorräte	178	177
Aktive Rechnungsabgrenzung	561	360
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	2'526	5'493
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
<i>Bahnanlagen</i>	42'612	36'032
<i>Beschneigungsanlagen</i>	18'175	8'988
<i>Gastronomie</i>	0	0
<i>Grundstücke</i>	2'813	2'813
<i>Diverse Sachanlagen</i>	4'489	3'425
<i>Projekte, Anlagen im Bau</i>	139	143
Total Sachanlagen	68'228	51'401
Finanzanlagen	213	213
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	68'441	51'614
TOTAL AKTIVEN	70'967	57'107
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'793	2'062
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	769	1'372
Andere Verbindlichkeiten	1'773	1'488
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	350	200
Leasing- und Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	3'923	6'628
Passive Rechnungsabgrenzung	1'387	1'402
Rückstellungen	356	446
Total kurzfristiges Fremdkapital	10'351	13'598
langfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	10'980	7'700
Leasing- und Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	37'021	31'724
Total langfristiges Fremdkapital	48'001	39'424
TOTAL FREMDKAPITAL	58'352	53'022
EIGENKAPITAL		
Aktienkapital	19'824	19'824
Allgemeine Reserve	3'001	0
Reserven auf Kapitaleinlagen	12'645	0
Reserven für eigene Aktien	195	195
Verlustvortrag	-4'935	-7'403
Jahresergebnis	-18'115	-8'531
TOTAL EIGENKAPITAL	12'615	4'085
TOTAL PASSIVEN	70'967	57'107

ERFOLGSRECHNUNG NACH OBLIGATIONENRECHT (OR)

in Tausend CHF	1.5.2013 – 30.4.2014	1.5.2014 – 30.4.2015
Verkehrsertrag	17'694	17'342
Gastronomieertrag	3'646	3'099
Übriger Ertrag	2'737	5'164
Ertrag aus Anlageabgängen	29	4
BETRIEBSERTRAG	24'106	25'609
Warenaufwand	-1'072	-843
Personalaufwand	-10'967	-10'243
Sachaufwand	-9'864	-10'310
BETRIEBSAUFWAND	-21'903	-21'396
EBITDA / BETRIEBSERGEBNIS 1	2'203	4'213
Abschreibungen	-6'800	-5'116
EBIT / BETRIEBSERGEBNIS 2	-4'597	-903
Finanzertrag	8	5
Finanzaufwand	-964	-808
ORDENTLICHES BETRIEBSERGEBNIS	-5'553	-1'706
Ausserordentlicher Ertrag	2'943	5'036
Wertbeeinträchtigung auf Sachanlagen	-14'997	-7'431
Ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen	0	-4'430
Ausserordentlicher Aufwand	-508	0
JAHRESERGEBNIS	-18'115	-8'531

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG NACH OBLIGATIONENRECHT (OR),

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Gebäude	84'799	84'800
Transportanlagen, Einrichtungen und mobile Sachanlagen	177'712	179'925
Fahrzeuge	10'742	10'700
TOTAL	273'253	275'425

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
Pensionskasse REVOR	45	40
Pensionskasse GastroSocial	27	39
TOTAL	72	79
Veränderung		7

Angaben über den Besitz von eigenen Aktien

Angaben zu den Aktien, welche sich im eigenen Besitz befinden, findet man in der Anmerkung (15, Eigene Aktien) zum Abschluss nach Swiss GAAP FER auf der Seite 21.

Angaben zur Stetigkeit der Jahresrechnung

Die Gliederung der Jahresrechnung entspricht derjenigen im Vorjahr.

Wesentliche Aktionäre

	Anzahl Aktien 30.04.14	Kapitalanteil in % 30.04.14	Anzahl Aktien 30.04.15	Kapitalanteil in % 30.04.15
Einwohnergemeinde Saanen	15'705'333	31.69 %	15'705'333	31.69 %
Commune de Rougemont	5'491'353	11.08 %	5'491'353	11.08 %
Einwohnergemeinde Zweisimmen	4'599'758	9.28 %	4'599'758	9.28 %
Privatperson	1'031'411	2.08 %	1'031'411	2.08 %
Einwohnergemeinde Gsteig bei Gstaad	852'715	1.72 %	852'715	1.72 %
Privatperson	835'273	1.69 %	835'273	1.69 %
Einwohnergemeinde St. Stephan im Simmental	745'278	1.50 %	745'278	1.50 %
Privatperson	712'600	1.44 %	712'600	1.44 %
Alpgenossenschaft Hornberg	562'594	1.14 %	562'594	1.14 %
TOTAL WESENTLICHE AKTIONÄRE	30'536'315	61.62 %	30'536'315	61.62 %
TOTAL AKTIEN	49'559'519	100.00 %	49'559'519	100.00 %
Weitere beteiligte Gemeinden				
Einwohnergemeinde Lauenen	491'850	0.99 %	491'850	0.99 %
Commune de Château-d'Oex	131'980	0.27 %	131'980	0.27 %
Commune de Rossinière	24'188	0.05 %	24'188	0.05 %

Stille Reserven

Es erfolgte keine Nettoauflösung von stillen Reserven.

Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

in Tausend CHF	30.04.14	30.04.15
SACHANLAGEN (BUCHWERTE)	2'612	2'612
Veränderung		0
GRUNDPFANDVERSCHREIBUNGEN	45'056	45'056
Veränderung		0
DAVON BELASTETE GRUNDPFANDVERSCHREIBUNGEN	14'064	13'964
Veränderung		-100

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat anlässlich der periodischen Sitzungen die Risikobeurteilung der Geschäftsleitung begutachtet, die daraus abgeleiteten Massnahmen gewürdigt und wird alle Tätigkeiten in diesem Bereich weiter überwachen.

Sanierungskonzept / Anträge an die Generalversammlung / Ereignisse nach dem Abschlussstag

Die Bergbahnen Destination Gstaad AG (BDG AG oder Gesellschaft) hat im Geschäftsjahr 2014/15 einen Verlust von CHF 8.5 Mio. erlitten. Dieses Ergebnis ist einerseits aufgrund des Schneemangels zu Beginn der Wintersaison und daraus fehlender Erträge und andererseits durch notwendige ausserordentliche Wertbeeinträchtigungen auf den Sachanlagen wesentlich beeinflusst. Dieses Ergebnis führt dazu, dass die Gesellschaft per 30. April 2015 einen hälftigen Kapitalverlust gemäss Art. 725 Abs. 1 OR (Unterbilanz) ausweist und nachhaltige Sanierungsmassnahmen notwendig werden.

Zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmungsführung hat die Gesellschaft im vergangenen Jahr ein Sanierungskonzept ausgearbeitet und am 18. August 2015 einen entsprechenden Sanierungsbericht veröffentlicht. In diesem Bericht sind die verschiedenen Massnahmen und die an der Sanierung beteiligten Institutionen und Privatpersonen beschrieben. Damit das Sanierungskonzept wie geplant realisiert werden kann, ist jedoch die Zustimmung aller wesentlichen involvierten Parteien erforderlich. Am 18. September 2015 wurde dieses Konzept an der Gemeindeversammlung Saanen und am 23. September 2015 an der Gemeindeversammlung in Zweisimmen unter Vorbehalt der Zustimmung der übrigen wesentlichen involvierten Parteien genehmigt. Die Beschlüsse der übrigen Gemeinden sind im gegenwärtigen Zeitpunkt noch ausstehend. Zudem konnten mit privaten Investoren Absichtserklärungen unterzeichnet werden oder die Verhandlungen befinden sich kurz vor dem Abschluss.

Aufgrund der noch ausstehenden Gemeindeversammlungen und den noch nicht unterzeichneten Absichtserklärungen privater Investoren kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend beurteilt werden, ob das Sanierungs- und Restrukturierungskonzept wie vorliegend umgesetzt werden kann. Sollte das Sanierungs- und Restrukturierungskonzept nicht wie geplant realisiert werden, sind entsprechend negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Als nächste Schritte zur Umsetzung des Sanierungs- und Restrukturierungskonzeptes finden die restlichen Gemeindeversammlungen im Zeitraum Oktober bis Dezember 2015 statt. Gleichzeitig werden die Absichtserklärungen mit den privaten Investoren finalisiert. An der Generalversammlung der BDG AG vom 28. Oktober 2015 sind folgende Kapitalmassnahmen traktandiert:

- das Aktienkapital der Gesellschaft sei von CHF 19'823'807.60 um CHF 16'850'236.46 auf CHF 2'973'571.14 herabzu-

setzen, dies durch die Reduktion des Nennwertes aller 49'559'519 Aktien von bisher CHF 0.40 auf neu CHF 0.06;

- das Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 2'973'571.14, eingeteilt in 49'559'519 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0.06, sei um mindestens CHF 16'850'236.50 auf mindestens CHF 19'823'807.64 bzw. um maximal CHF 24'026'428.86 auf maximal CHF 27'000'000.00 zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von mindestens 280'837'275 bzw. maximal 400'440'481 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0.06;
- die mindestens 280'837'275 neuen Namenaktien werden zum Ausgabepreis von gesamthaft maximal CHF 23'912'794.50 ausgegeben, nämlich maximal 117'709'300 Namenaktien zu einem Ausgabepreis von CHF 0.12 pro Aktie (d.h. mit einem Agio von CHF 0.06 pro Aktie) und mindestens 163'127'975 Namenaktien zu einem Ausgabepreis von CHF 0.06 pro Aktie (d.h. ohne Agio);
- die darüber hinaus neu auszugebenden maximal 119'603'206 neuen Namenaktien werden zu einem Ausgabepreis von CHF 0.06 pro Aktie (d.h. zum Nennwert, ohne Agio) ausgegeben;
- die Einlagen für die neu auszugebenden Namenaktien sind bar zu liberieren.

Aufgrund der im Sanierungsbericht beschriebenen geplanten Massnahmen und der an der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober 2015 traktandierten Kapitalmassnahmen, welche den per 30. April 2015 ausgewiesenen hälftigen Kapitalverlust beseitigen, ist der Verwaltungsrat überzeugt, dass die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmestätigkeit nicht gefährdet ist.

Wertbeeinträchtigung

Basierend auf dem vom Verwaltungsrat erarbeiteten Sanierungskonzept und dem darauf aufbauenden Finanzplan für die Geschäftsjahre 2015/16 bis 2020/21 hat die Gesellschaft die Werthaltigkeit der Sachanlagen geprüft. Die diesem Plan zugrunde liegenden Annahmen beinhalten zukünftig erwartete Geldzu- und Geldabflüsse sowie die geplanten Investitionen in die Sachanlagen. Der auf dieser Grundlage ermittelte Nutzwert der Sachanlagen per Bilanzstichtag lag tiefer als der Buchwert der Sachanlagen und führte zu einer Wertbeeinträchtigung in der Höhe von CHF 7.4 Mio., die folgenden Anlagekategorien belastet wurde:

Bahnanlagen	TCHF	-4'497
Beschneigungsanlagen	TCHF	-2'843
Diverse Sachanlagen	TCHF	-91
Total	TCHF	-7'431



KPMG AG
Audit

Hofgut
CH-3073 Gümliigen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 28 bis 31), für das am 30. April 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Anmerkung im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 31 aufmerksam, in der eine verbleibende Unsicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit geplanter Sanierungsmaßnahmen der Gesellschaft dargelegt ist. Da alle wesentlichen, involvierten Parteien zu diesen Massnahmen ihre Zustimmung erteilen müssen, kann gegenwärtig nicht abschliessend beurteilt werden, ob und wann diese vorliegen wird. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven nicht mehr gedeckt ist (Art. 725 Abs. 1 OR).

KPMG AG



Stefan Andres
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*



Pascal Henggi
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 5. Oktober 2015

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang



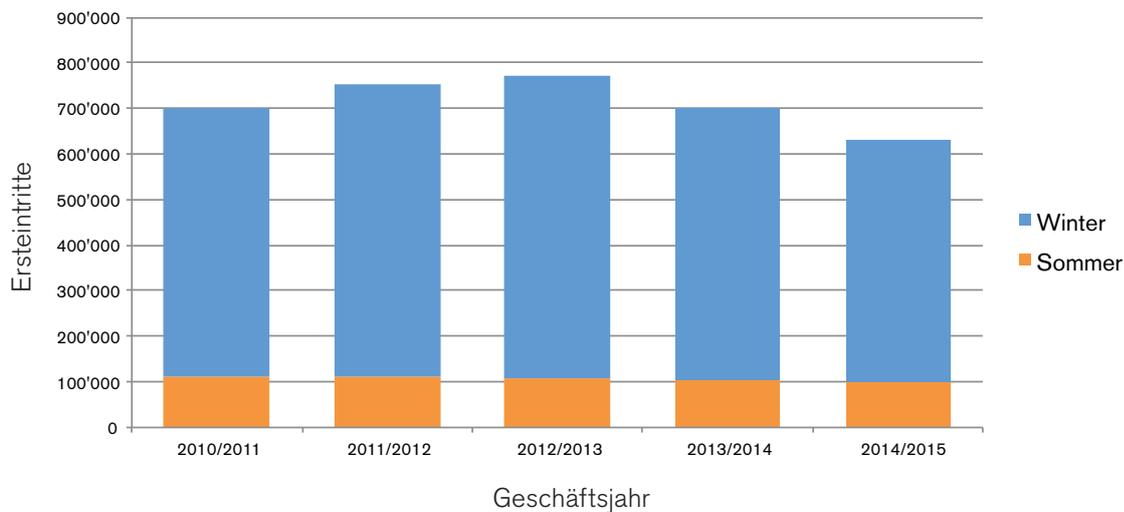
ERSTEINTRITTE / UMSATZVERTEILUNG (SOMMER UND WINTER)

ERSTEINTRITTE* SOMMER / WINTER

Geschäftsjahre 2010/11 – 2014/15

in Tausend CHF	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Sommer	110'352	111'637	106'210	102'330	98'832
Winter	589'270	641'148	665'202	597'282	532'783
TOTAL	699'622	752'785	771'412	699'612	631'615

* als Ersteintritt zählt ein Gast, welcher an einem Tag eine Bahnanlage der Bergbahnen nutzt, Mehrfachfahrten am gleichen Tag werden nicht gezählt.

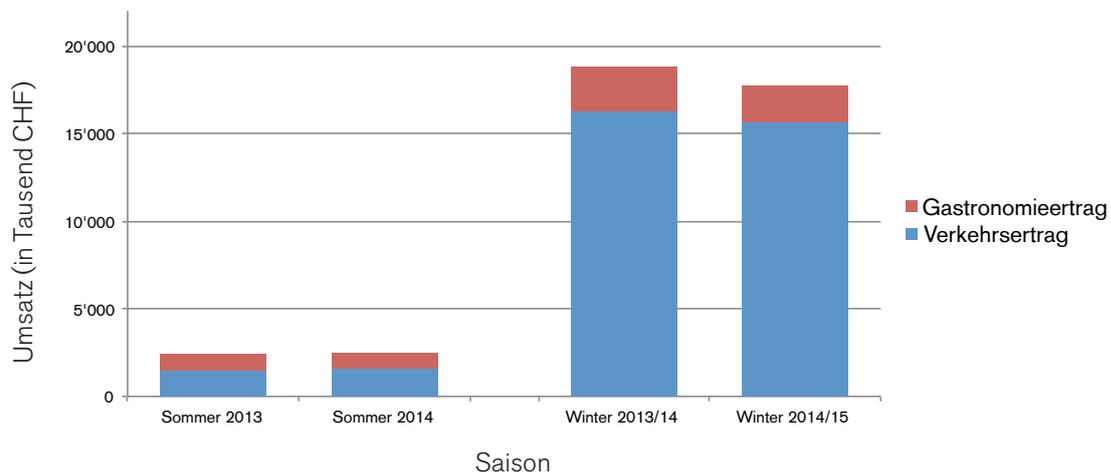


UMSATZANTEILE VERKEHRSERTRAG UND GASTRONOMIE

Geschäftsjahre 2013/14 und 2014/15

Umsatzverteilung Sommer / Winter

in Tausend CHF	Sommer 2013	Sommer 2014	Winter 2013/14	Winter 2014/15	Total 2013/14	Total 2014/15
Verkehrsertrag	1'496	1'677	16'198	15'665	17'694	17'342
Gastronomieertrag	944	880	2'702	2'219	3'646	3'099
TOTAL	2'440	2'557	18'900	17'884	21'340	20'441







BERGBAHNEN DESTINATION GSTAAD AG

Haus des Gastes, Promenade 41, 3780 Gstaad/Switzerland
T +41 33 748 87 37, www.gstaad.ch

ST. STEPHAN

ZWEISIMMEN

SAANENMÖSER

SCHÖNRIED

SAANEN

GSTAAD

ROUGEMONT